Broschüre "Frau und Aids"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **43 (1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-845466

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Broschüre «Frau und Aids»

Die Arbeitsgruppe "Frau und Aids", d.h. Ursula Flury (Journalistin/Sozialarbeiterin), Charlotte Friedli (Psychotherapeutin), Leena Hässig, lic.phil., Zita Küng, lic.iur., Silvia Moser (Geschäftsführerin Aids-Hilfe Schweiz), Regina Schär (Sozialarbeiterin), Margaretha Schild (Röntgenassistentin), Doris Störi (Gassenarbeiterin) und Theres Stutz, Dr.med., haben eine Broschüre erarbeitet, deren Ziel es ist, möglichst viele Frauen zu ermutigen, die Verantwortung für sich und ihre Gesundheit wahrzunehmen. Neben den allgemeinen Aspekten über Aids enthält die Broschüre vor allem Kapitel, welche die Aids-Prävention und deren soziale und emotionale Folgen aus der Sicht der Frau beschreiben.

In der Schweiz wurden bis Juni 1987 insgesamt 266 Aids-Kranke gemeldet. Das Verhältnis von Mann zu Frau liegt laut Angaben des Bundesamtes für Gesundheitswesen in der Grössenordnung von 10:1.

Seit Beginn der epidemiologischen Forschung bezüglich Aids hat sich dieses Verhältnis bei der Zahl der HIV-positiven Personen krass zu ungunsten der Frauen verändert. Laut Schätzungen des Bundesamtes für Gesundheitswesen (BAG) kommt heute auf 2,6 infizierte Männer eine infizierte Frau. Das BAG schätzt, dass bereits 0,5% aller Frauen im gebärfähigen Alter (durchschnittlich 25 Jahre alt) seropositiv sind.

Frauen dürfen die Lösung der Probleme rund um Aids nicht nur den Fachleuten überlassen. Mit dieser Broschüre will die Arbeitsgruppe "Frau und Aids" dazu beitragen, dass sich viele Frauen über die damit verbundenen Risiken und Auswirkungen informieren und im persönlichen wie auch im gesellschaftlichen Bereich Stellung nehmen können.

Neben allgemeinen Aspekten über Aids behandelt die Broschüre die technischen Informationen über die Aids-Prävention aus der Sicht der Frauen. Darüber hinaus versuchen die Verfasserinnen, auch die psychischen und emotionellen Widerstände anzusprechen, die manche Frauen gegenüber der Aids-Prävention entwickeln. Denn diese Prävention erfordert von Frauen eine Verhaltensänderung im sexuellen Kontakt. Im Gegensatz zur Schwangerschaftsverhütung kann nämlich die Frau die Verantwortung für die Aids-Prävention nicht übernehmen, sondern muss lernen, ihrem Sexualpartner gegenüber darauf zu bestehen, dass er ein Präservativ benutzt.

Schwangerschaft

Die Verbreitung des HIV-Virus fordert Frauen auf, Stellung zu nehmen zu Problemen im Zusammenhang mit Kinderwunsch, Schwangerschaft und Geburt. HIV-positive Frauen haben ein grosses Risiko während der Schwangerschaft, ihr Kind anzustecken oder selbst an Aids zu erkranken. Die Verfasserinnen der Broschüre raten HIV-positiven Frauen ab, schwanger zu werden.

Ist jedoch eine HIV-positive Frau bereits schwanger, steht sie vor einer schwierigen Entscheidung. Obwohl die meisten Ärzte einen Schwangerschaftsabbruch empfehlen, sind lange nicht alle Frauen bereit, diesen Ratschlag auch zu befolgen, in der Hoffnung, eventuell ein gesundes Kind zu gebären. Die Verfasserinnen nehmen dazu klar Stellung: Keine HIV-positive Frau darf zu einem Schwangerschaftsabbruch genötigt oder gezwungen werden. Die Broschüre empfiehlt jedoch diesen schwangeren Frauen, vor dem definitiven Entscheid Gespräche mit Fachleuten, andern Frauen und Müttern und ihrem Partner zu führen.

Feste Beziehungen

Aber auch eine feste Beziehung ist heute kein Grund, sich nicht mit Aids befassen zu müssen. Besonders Paare, die sexuelle Aussenbeziehungen nicht ausschliessen wollen, müssen zur Aids-Prävention eine klare Haltung entwickeln, um sich und ihren Partner oder ihre Partnerin nicht zu gefährden. Durch die intensive Aufklärungskampagne während den letzten Monaten wissen die meisten Frauen, wie sie sich schützen müssen. Die Umsetzung in der konkreten Situation bereitet jedoch vielen noch grosse Schwierigkeiten.

Koordinatorinnen für Frauenfragen

Seit Mai 1987 sind zwei Koordinatorinnen für Frauenfragen bei der Aids-Hilfe Schweiz (AHS) angestellt. Aufgabe dieser Koordinatorinnen (Ursula Flury, Regina Schär) ist es, die frauenspezifische Prävention und Beratung innerhalb der regionalen Aids-Hilfen anzuregen und zu koordinieren. Darüber hinaus informieren sie alle betroffenen Berufsgruppen und Institutionen über die frauenspezifischen Probleme bezüglich Aids.

Neben der Broschüre, die jetzt vorliegt, ist ein Frauenplakat in Ausarbeitung. Anfang nächstes Jahr sind zwei Tagungen zum Thema "Frau und Aids" geplant. Eine Tagung findet in Zürich, die andere in der Westschweiz statt. Die Tagungen werden von der Frauengruppe der AHS, den Koordinatorinnen in Zusammenarbeit mit dem BAG vorbereitet. Zielpublikum sind Berufsgruppen im Sozial- und Gesundheitswesen. Eine Zusammenarbeit besteht auch mit den Prostituiertenorganisationen, die eine eigene Information ihrer Mitglieder und den Freiern planen.

Die **Broschüre "Frau und Aids"** ist gratis und in deutscher, französischer und italienischer Sprache erschienen. Sie kann bei folgender Adresse bestellt werden:

Aids-Hilfe Schweiz
Postfach 1054
8039 Zürich.